

Herbstlied

Anonymus

Gemäßigt

S
A

p

1. Was le - bet, das schwin - det, was blü - het, fällt ab, für al - les er -
2. Das Sa - men-korn kei - met und wä - chset und blüht; wie herr - lich die
3. O se - lig, o se - lig, wer hei - ter den Pfad im Früh - ling und
4. Welkt end - lich die Blü - te des Le - bens hin - ab und sin - ket zum

T
B

p

öff - net die Er - de ein Grab. Am Mor - gen ent - hüllt kaum die
gol - de - ne Trau - be dort glüht! Schon dro - het die Si - chel der
Som - mer des Le - bens be - trat, der Weis - heit und Freund - schaft und
Schlum - mer ins fins - te - re Grab; einst wird sie er - neu - ern ihr

p

7

Blum' - ih - re Zier, so streift schon der A - bend die Blät - ter von ihr.
Äh - re den Fall, schon hal - len die Lie - der der Win - zer im Tal.
Tu - gend sich weiht, mit gol - de - nen Früch - ten die Mensch - heit er - freut.
kei - men - des Grün am Ur - quell des Le - bens weit herr - li - cher blühn' n.

f